

## Deutsche Wirtschaft weiterhin solide, aber Stagnation in der Gastronomie

Das wirtschaftliche Gesamtbild in Deutschland ist auch weiterhin von leichtem Aufschwung und Optimismus geprägt. Auch wenn die Wirtschaftsleistung im bisherigen Jahr nur moderat zulegen konnte, war zuletzt wieder eine etwas stärkere Beschleunigung zu spüren. Treiber blieben vor allem der private Konsum sowie das Baugewerbe und auch die industrielle Produktion konnte zuletzt wieder zulegen. Darüber hinaus setzten sich die Steigerungen bei den Beschäftigungszahlen und beim Einkommen weiter fort – die Zuwächse beim Einkommen erreichten zuletzt sogar ein Dreijahreshoch. Neben diesen „Hard Facts“ spricht aber auch die „weiche“ Verbraucherstimmung eine positive Sprache: hier lagen die Werte für Deutschland weiter auf einem hohen Niveau – leicht unterhalb des ersten Quartals 2018, aber über dem Vorjahresniveau. Einschränkungen gab es aktuell dagegen auf Handelsseite durch Reduzierungen beim ifo Geschäftsklimaindex, zudem durch die nur langsamen Steigerungen bei der industriellen Produktion sowie durch weiterhin bestehende außenwirtschaftliche Risiken.

Die Entwicklungen in der deutschen Gastronomie zeigen ebenfalls ein eher gemischtes Bild: die Analysen auf Basis des Konsumentenpanels CREST lassen für das zweite Quartal 2018 eine nur stabile Besuchsentwicklung erkennen. Die Durchschnittsausgaben pro Person erhöhten sich zudem um etwas über +1 Prozent und führten insgesamt zu einem Ausgabenzuwachs von +2 Prozent. Für die einzelnen Marktsegmente ergaben sich dabei ganz unterschiedliche Trends: am erfolgreichsten konnte der Bereich Onsite (Arbeitsplatz- und Ausbildungsverpflegung) abschneiden – das Wachstum betrug hier rund +1 Prozent. Mit einer schwarzen Null entwickelten sich die Besuche in der Schnellgastronomie (QSR), mit einer „roten Null“ dagegen in der Bediengastronomie (FSR) und nur deutlich im Minus konnte dieses Mal die Handelsgastronomie mit -2 Prozent performen.

Die positive Entwicklung im Onsite-Bereich rührte weiterhin primär aus deutlichen Zuwächsen bei Schul- und Universitätskantinen, aber auch Betriebskantinen konnten Besuchszuwächse erzielen. Dahinter stecken vor allem saisonale Effekte, da die Osterfeiertage und -ferien 2017 noch komplett ins zweite Quartal fielen, in 2018 allerdings teilweise ins erste. Die schwarze Null im Bereich Schnellgastronomie war getrieben durch Zuwächse in Eisdielen, bei QS Hühnchen und Pizza/Italienisch. Auf der anderen Seite gab es aber Verluste in erster Linie bei der Spezialisierung auf Fisch und bei deutschen Imbissen. Die „rote Null“ in der Bediengastronomie reflektiert ein Wachstum bei der Freizeitgastronomie (z.B. Kneipen), aber auch ein deutliches Minus bei Steak-Häusern und auch hier bei Restaurants mit Spezialisierung auf Fisch. Und schließlich bildete der Handel im zweiten Quartal das Schlusslicht, was alleinig aus einem deutlichen Minus bei der klassischen Handels-Gastronomie (Restaurantbetriebe innerhalb

Kaufhäuser) resultierte, wohingegen die Regalentnahmen in Supermärkten weiter von Besuchssteigerungen profitieren konnten.

Weitere Trends, die sich im zweiten Quartal 2018 zeigten, waren anteilige Steigerungen zur Mittags- und Frühstückszeit. Erstere resultierten vor allem aus den Segmenten Schnell- und Bediengastronomie. Darüber hinaus gingen die Besuchszahlen primär am Wochenende nach oben, was auf alle Segmente außer der Bediengastronomie zutraf. Außerdem war erneut das Vor-Ort-Geschäft der hauptsächliche Besuchstreiber, während die Mitnahme insgesamt sogar rückläufig war, ausschließlich getrieben durch Rückgänge bei der Mitnahme nach Hause – das gute Wetter sorgte vor allem für Besuchszuwächse im Restaurant (wobei besonders solche mit Außengastronomie profitiert haben dürften) sowie für gestiegene Mitnahmen auf Reisen und zur Arbeit, während zuhause vermutlich die Selbstversorgung (z.B. durch Grillabende) zugelegt haben dürfte. Und schließlich konnte sich auch der Trend zu wieder vermehrten Familienbesuchen im aktuellen Quartal fortsetzen.